

Im Schatten

Die Dokumentarfilmerin Rebecca Landshut will Hockey prominent machen – und kämpft dabei gegen viele Widerstände

VON KATHARINA ELSNER

Hamburg. Ein wenig neidisch ist Rebecca Landshut schon auf den Fußball in Deutschland. Das Geld, die Medienpräsenz, die Stars. Fußball muss nicht um Aufmerksamkeit betteln, Hockey schon. Rebecca Landshut will das ändern.

Ein Jahr lang will die Dokumentarfilmerin mit der Kamera die deutsche Hockey-Nationalmannschaft auf ihren Wegen nach Rio des Janeiro 2016 begleiten. Es soll der erste Dokumentarfilm über die deutsche Hockey-Nationalmannschaft sein. Der Titel verschmelzt die Hoffnungen von Hockey und Film: „Ecke, Schuss – Gold!“

Der Zeitpunkt dafür scheint gut zu sein. Wenn die Herren im Sommer in Brasilien auflaufen, haben sie Chance, zum dritten Mal in Folge olympisches Gold zu holen. Welche Mannschaft schafft das schon? Aber Rebecca Landshut hat ein Problem: In Deutschland interessiert das niemanden so richtig. Hockey ist eine Randsportart.

„Das ist bitter. Ich hätte gedacht, dass mehr Unterstützung kommt.“

Landshut über die Hockey-Community

Das wird auch am Rothenbaum in Hamburg deutlich. Dort, wo sonst Rafael Nadal oder Roger Federer vor Zehntausenden großen Tennis spielen, hat auch der Hockey-Bundesligist Club an der Alster sein zu Hause. Hierhin ist Rebecca Landshut nach ihrer Bundesliga-Karriere zurückgekehrt, zu ihrem Heimatverein. Heute hocken nur ein paar Dutzend Menschen auf der Holztribüne beim Spiel gegen den Konkurrenten Großflottbek. Landshut ist eine unter ihnen, das weiß-rote Trikot trägt sie heute nicht. Stattdessen zupft sie immer wieder ein Taschentuch aus der grauen Jeans Tasche – eine Erkältung plagt die 33-Jährige.

Aber Landshut hat zweites, größeres Problem: Sie braucht Geld. Geld für die Realisierung ihres Films. Kein Fernsehsender will ihr Geld vorstrecken, ohne eine gute Einschaltquote zu sehen. Also hat sich Rebecca Landshut entschieden, das Projekt über Crowdfunding zu finanzieren. Crowdfunding bedeutet, dass möglichst viele Menschen, die Crowd, spenden. Dabei handelt es sich zunächst um virtuelle Beträge. Erst wenn eine bestimmte Mindestsumme erreicht ist, fließt tatsächlich Geld. Landshut braucht 280.000 Euro. Brutto. Ein Viertel geht an die Steuer. Das ist ihre Mindestsumme, um vierzig Drehtag zu bezahlen. Gewinn macht Landshut damit nicht. Es ist ihr Herzensprojekt.



Rebecca Landshut plant ein Filmprojekt über die deutschen Hockey-Damen. FOTO: HANNAPPEL

Sehen Sie den Trailer zu Landshuts Filmprojekt. Scannen Sie dazu das Bild.

Wenn ihre beiden Leidenschaften – Hockey und Film – zusammen in einem Gedanken, in einem Satz auftauchen, dann lächelt sie breit. Dieses Lächeln hinterlässt tiefe Grübchen auf ihren Wangen.

Gerade deswegen ist sie enttäuscht. Denn dass Großsponsoren nicht in eine Randsportart investieren, war ihr klar. Nein, Rebecca Landshut hatte vor allem auf Unterstützung aus der Hockey-Szene gezählt. Doch die bleibt aus. „Wir haben das heruntergerechnet. Es gibt 80.000 aktive Hockeyspieler in Deutschland. Wenn jeder fünf Euro zahlen würde, wäre der Film finanziert“, sagt sie. Bis heute haben aber nur 670 Menschen gespendet, obwohl die Unterstützung im täglichen und virtuellen Leben groß ist. Viele teilen, liken, posten das Projekt – aber spenden? „Ich glaube, allen ist noch nicht klar, dass es diesen Film nicht gegeben wird ohne die finanzielle Unterstützung“, sagt die 33-Jährige.

Rebecca Landshut hat noch ein drittes Problem: Ihr bleibt nicht mehr viel Zeit. 90 Tage läuft jeweils eine Crowdfunding-

Und: Sie kennt viele Spieler persönlich, kann ganz nah an sie heran. Schließlich müsse sie nicht wie „beim Schweinsteiger auf das Persönlichkeitsrecht achten“, sagt sie auf die Frage nach Sönke Wortmanns Dokumentation „Sommermärchen“. „Die Hockeyspieler sind keine Stars. Wir können alles filmen und zeigen“. Nur, warum sollten sich die Deutschen einen Film über ein paar Hockeyspieler anschauen, über einen Moritz Fürste oder eine Nina Hasselmann, die sie kaum oder nicht kennen? Landshut kennt die Argumente. „Einen Film über Fußball würde sich jeder anschauen, einfach weil man die Jungs kennt. Beim Hockey ist es nicht so“, sagt sie. Aber sie will dem Sport ein Denkmal setzen.

Zugute könnte ihr kommen, dass ARD und ZDF die Spiele übertragen. „Wenn die Hockey-Herren das dritte Gold holen, dann sind das Gesichter, die die Deutschen kennen“, glaubt sie. So, wie jeder Schweinsteiger, Neuer oder Lahm kennt.

Ein wenig versucht Landshut auch, etwas vom imperialen Glanz des Fußballs zu stehlen. Denn wenn sie plant, zwei Athleten vom Fußball und Hockey gegeneinander antreten zu lassen, deren Tagesablauf und Training zu tauschen – HSV gegen Hockey sozusagen – dann will sie natürlich auch die Fußballfans in den Film locken.

Vielleicht sind sich Hockey und Fußball eben nicht so unähnlich. Schließlich hat Oliver Bierhoff bereits einen der erfolgreichsten Hockey-Trainer ins Fußballimperium gelockt. Markus Weise hat seinen Plan, mit den Hockey-Herren das dritte Gold in Rio zu holen, für eine neue Karriere beim DFB sausen lassen. Jetzt schmiedet er Konzepte für eine neue DFB-Akademie. Bereits vor mehr als einem Jahrzehnt hatte Bierhoff einen anderen zum DFB holen wollen, Hockey-Nationaltrainer Bernhard Peters. Peters war ebenso erfolgreicher Hockey-Coach. Bierhoff war mit seinem Vorschlag damals am DFB-Präsidium gescheitert, heute arbeitet Bernhard Peters als Sportdirektor beim HSV. Ganz ohne Fußball geht es also doch nicht. Aber vielleicht schafft es Rebecca Landshut mit ihrem Film, Hockey aus seinem Schattendasein zu erlösen.

„Hockey und Job – das ist ein Spagat, der in die Dehnung geht.“

Rebecca Landshut über Hockeyspieler

Kampagne. Erreicht sie das Ziel nicht, stirbt das Projekt. Stichtag ist der 13. Januar 2016. Bis dahin müssen noch gut 100.000 Euro zusammenkommen. Trotzdem, Landshut lacht. So oft und herzlich, dass hinter ihrem grün-türkiser Wollpullover immer wieder ihre Kette hervorspringt, ein goldener Davidstern.

Denn zwei Vorteile hat die ehemalige National-Hockeyspielerin. Seit sie vier Jahre alt ist, spielt sie Hockey. Sie hat studiert, gearbeitet, Hockey gespielt – Bundesliga und im Nationalkader, alles parallel. Sie weiß, was Leistungssport bedeutet. Sie weiß, welche Leidenschaften und Emotionen dahinter stecken, aber auch, welche Kraft es die Spieler kostet, diesen Spagat zwischen Leistungssport, Job und Alltag zu meistern. „Das ist ein Spagat, der in die Dehnung geht. Die Spieler leisten vielleicht mehr als ein Fußballspieler, einfach weil sie es müssen“, urteilt sie. Denn selbst ein Top-Athlet könne sich nur mit einem Sponsorenvertrag kurze Zeit den Luxus erlauben, nicht zu arbeiten. Die Transfer- und Ablösesummen im Fußball sind im Hockey reinste Utopie. Genau das will Landshut in den Mittelpunkt des Films stellen, die Doppelbelastung und die Doppelleistung. Ein Sportlerherz kann sie mit ihrem Film sicher berühren.

Ecke, Schuss – Gold!

■ **Ecke, Schuss – Gold!** soll der erste Hockey-Dokumentarfilm werden und ist Spenden über Crowdfunding finanziert werden.

■ **Regisseurin Rebecca Landshut braucht mindestens 280.000 Euro für das Projekt. Stichtag: 13. Januar 2016.**

■ **Mehr Informationen gibt es auf: www.eckeschussgold.de**

ANZEIGE

Zypern – Insel der Götter

Flugreise vom 2. bis 9. März 2016

Zypern ist eine Insel reich an Geschichte, von zahlreichen Eroberern geprägt. All jene hinterließen Spuren, auf denen man noch heute wandeln kann. Erleben Sie eine Insel der Kontraste, auf der es sich auch ausgezeichnet erholen lässt.



Strand der Aphrodite



Impressionen



Burg Kolossi im Troodos-Gebirge

- Lufthansa-Flüge ab/bis Bremen
- 7 Übernachtungen im 4-Sterne Hotel Atlantica Miramare Beach mit Halbpension
- Zusätzliche Reisebegleitung

Höhepunkte Ihrer Reise:

Im Rahmen eines spannenden Ausflugsprogrammes haben Sie die Möglichkeit, Land und Leute kennenzulernen. Sie sehen Limassol, das antike Kourion mit seinem Amphitheater und die mittelalterliche Burg Kolossi. Die walddreiche Region des Troodos-Gebirges mit dem höchsten Berg, dem Olymp (1.952 m), entdecken Sie, bevor es durch das Soleatal ins Bergdorf Galata und den Weinort Omodos – eines der schönsten Dörfer der Insel – geht. In Nicosia besuchen Sie das Nationalmuseum und das Museum für byzantinische Kunst, werfen aber auch einen Blick auf den türkischen Teil der Stadt mit der Selimiye-Moschee. Die Karawanserei Buyük Han ist das vermutlich älteste türkische Bauwerk auf Zypern. In Geroskipou besichtigen Sie die bedeutendsten Altertümer: die byzantinische Kirche Agia Paraskevi (11. Jh.), die römischen Villen des Dionysos, des Äon und des Theseus sowie die hellenistischen „Königsgräber“ und das Fischerörtchen Paphos.

Ihr Hotel:

Das beliebte 4-Sterne Hotel liegt im Urlaubsgebiet von Limassol direkt am Strand. In Ihren komfortablen Zimmern werden Sie sich sofort wohlfühlen. In der schönen Gartenanlage befinden sich ein Pool, eine Sonnenterrasse, eine Liegewiese und eine Poolbar.

Das ist inklusive:

- Linienflüge mit Lufthansa Bremen – Larnaca – Bremen
- Alle erforderlichen Transfers vor Ort
- 7 Übernachtungen im 4-Sterne Hotel Atlantica Miramare Beach in Limassol
- Halbpension
- Örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung
- Zusätzliche Reisebegleitung

Reisepreise pro Person:
im Doppelzimmer € 999,-
Einzelzimmer-Zuschlag € 169,-
 Zusätzlich nur vorab buchbar:
 Aufpreis Zimmer mit Meerblick € 60,-
 Ausflugspaket (4 Ausflüge) € 175,-

Andalusien – maurisches Erbe und Flamenco

Flugreise vom 20. bis 27. April 2016

Fast 800 Jahre herrschten die Mauren über Andalusien – ein friedliches Miteinander mit einem regen Austausch maurischer, jüdischer und christlicher Kultur – bis die Katholischen Könige auch die letzte Bastion, Granada, zurückeroberten.



Blick auf die Alhambra von Granada



Reise ab/bis Bremen mit Direktflügen mit airberlin



Giralda in Sevilla

- 4-Sterne Hotel mit Halbpension
- Umfangreiches Ausflugsprogramm bereits inklusive – u.a. mit der Besichtigung der weltberühmten Alhambra

Höhepunkte Ihrer Reise:

Die Mauren brachten das trockene Andalusien mit ihren ausgetüftelten Bewässerungsanlagen zum Blühen. Sie schufen Bauwerke wie die Mezquita in Cordoba und die Alhambra – die „Rote Burg“ – in Granada, deren ornamentale Ästhetik, klingende Wasserspiele und filigrane Lichtkuppeln sie zum schönsten maurischen Bauwerk der Welt machen. Auch die andalusische Mentalität scheint von maurischen Einflüssen geprägt. Sie ist voller sinnlicher Lebensfreude, Spaß an Geselligkeit, genießerischer Freude an delikaten Tapas und einer Gemütsruhe und Gelassenheit, die sich am besten in dem Satz „venga usted mañana“ – „kommen Sie morgen noch einmal“ – widerspiegelt.

Ihr Hotel:

Ihr Hotel liegt direkt an der Strandpromenade zwischen zwei schönen Buchten. Die Zimmer sind geräumig und geschmackvoll eingerichtet, mit Bad, Dusche, WC, Telefon, Sat.-TV, Mietsafe, Minibar, Klimaanlage und Balkon.

Das ist inklusive:

- Busfahrt Bremen – Hamburg – Bremen
- Direktflüge mit airberlin Hamburg – Malaga – Hamburg
- Alle erforderlichen Transfers vor Ort
- 7 Übernachtungen im Mittelklassehotel Playabonita in Benalmadena
- Halbpension
- Begrüßungsgetränk mit Informationen zu Land und Leuten
- Ganztagesausflug Ronda und Marbella
- Ganztagesausflug Granada mit Besuch der Alhambra
- Halbtagesausflug Mijas
- Örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung
- Zusätzliche Reisebegleitung

Besuchen Sie uns im Pressehaus · Martinstraße 43 · 28195 Bremen · Montag bis Freitag 9-18 Uhr · **Buchungstelefon** 0421 / 3671-6633
 leserreisen@weser-kurier.de · Osterholzer Kreisblatt/DER Deutsches Reisebüro · Bahnhofstr. 77 · 27711 Osterholz-Scharmbeck
 Unser exklusiver Leserreisen-Partner: Hanseat Reisen GmbH · Langenstraße 16 · 28195 Bremen

HanseatReisen

TAXI Für alle Reisen
 zusätzlich buchbar:
 ab/bis Haustür € 12,- p.P.

WESER KURIER
 Leserreisen

www.weser-kurier.de/leserreisen